

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ihrem erhabenen Kurfürsten bey höchstdesselben
Zurückkunft**

Karl Friedrich <Baden, Großherzog>

Karlsruhe, [1803]

[urn:nbn:de:bsz:31-7665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7665)

14
Ihrem
erhabenen Kurfürsten
[Kurfürst Friedrich] bey
Höchstdesselben Zurückkunft

in
tieffter Ehrfurcht geweyht
von
den Karlsruher Bürgers-Söhnen,

Im July 1803.



Karlsruhe,
gedruckt mit Müller'schen Schriften.

Z
DZB 627, 14 KH

Heil dem Vater des Vaterlands! den dieser glückliche, dieser ersehnte Tag uns wiederbringt.

Tausende neuer Brüder, die einst unser Glück beneideten, die es jetzt theilen, stimmen in diesen Ruf mit ein. Mit uns, lieben, bewundern sie den Fürsten, der das große Problem der Regierungskunst gelöst hat, „so zu regieren, daß der Unterthan unter keiner andern Verfassung glücklicher zu werden hoffen kann.“

Welche Worte könnten die Gefühle nennen, die in diesem Augenblick unsre jugendliche Brust erfüllen! Unser war der Echabene gleich bei unserm ersten Eintritt in's Leben; wir sind schon die dritte Generation, die hier unter Seinem beglückenden Vaterblick heranzüchtet. Diese Stadt, in der wir geboren sind — sie ist ganz das Werk und das Emblem Seiner Regierung. Mit starkem Arm heb Er sie vom ersten schwachen Werden in's blühende, vielfach entfaltete Seyn. Schon wird Karlsruhe unter den schönen Städten genannt; und der Ort, wo der Edelste der Fürsten durch seine hohen Thaten der Menschheit die Liebe seines Volks und die Achtung Europa's fesselt, ist und wird stets ein glücklicher Ort seyn. Karl Friedrich hat ihn wie zur Fürstengröße so zum

BürgerGlücke eingeweyht. Hier wurden Badens so lange getheilten Zweige wieder in Einen kraftvollen Stamm vereinigt. Hier blühten die edlen Fürstinnen auf, die jetzt auf den Thronen Peter's des Großen und Gustav Adolfs die Wonne zahlreicher Nationen sind. Mitten im wildesten der Kriege, wo die größten Städte Europa's nicht mehr in der Macht ihrer Herrscher, nicht in ihrer Entfernung Sicherheit fanden, wo beim schnellen Wechsel des Waffenglücks jetzt die, dann jene Schaar an unsern Thoren hinstürzte, war innerhalb dieser Thore die Ruhe des Friedens. Und als der lange Kampf sich endigte, der nur Zerstörungen gedroht hatte, da stieg der Jählinger alter Helden-Stamm mit neuer Kraft zu neuer Würde empor. Dies war die Huldigung, die Karl Friedrich's hohen Tugenden gebührte, die das republikanische wie das monarchische Europa weiteifernd Ihm zuerkannte.

Heil dem besten der Fürsten! dem Vater seines Volks! Mit gewohnter Huld nehme Er den schwachen Ausdruck unsrer reinsten Treue, unsrer unbegrenzten Ehrfurcht an. Tief fühlen wir das Glück, die schönsten Jahre unsers Lebens unter Seiner ruhm- und segenvollen Regierung zu leben. Dieses Glückes uns würdig zu machen, wird unser eifrigstes Bestreben seyn, und unser drüchtigster Wunsch: Lange, lange lebe Karl Friedrich, unser Stolz, unsre Wonne, unser Vater!!



